

... der Herr ...
**Reichsinstitut
für ältere deutsche Geschichtskunde**

(Monumenta Germaniae Historica)

Nr. - - - -

DER PRÄSIDENT

Berlin, den 4. März 1939.

NW 7, Charlottenstr. 41

An den

Generaldirektor der Staatsarchive

Herrn Dr. Z i p f e l

Berlin W 8

Leipzigerstraße,
Altes Herrenhaus

Sehr verehrter Herr Generaldirektor!

Im Begriffe, auf einige Wochen zu verreisen, möchte ich Ihnen doch noch in einer Angelegenheit schreiben, die ich während Ihrer Abwesenheit in den letzten Tagen auch schon mit Herrn Staatsarchivdirektor W i n t e r und Herrn Staatsarchivdirektor B r e n n e k e besprechen konnte. Wie ich höre, soll Herr Dr. S c h i e f f e r, der ursprünglich zur weiteren Ausbildung in Berlin vorgesehen war, aus verschiedenen Gründen nach Münster geschickt werden. Ich halte mich selbstverständlich nicht für befugt, zu diesen Gründen das Wort zu nehmen, möchte Ihnen aber doch sagen, daß diese Maßregel für das Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde eine außerordentlich schwierige Lage schaffen würde. Herr Sch. ist, wie Sie wissen, seit Jahren Amanuensis von Herrn Geheimrat K e h r. Seine Hilfe ist diesem bei der Bearbeitung der Diplome der letzten Karolinger so unentbehrlich geworden, daß sein Ausscheiden für diese Arbeit und das Reichsinstitut geradezu verhängnisvolle Folgen haben würde. Die Beendigung der Spätkarolinger-Edition, von der nur noch die Diplome des letzten Königs ausstehen, würde dadurch ganz ernstlich in Frage gestellt werden. Herr Geheimrat Kehr möchte als früherer Chef der Preußischen Archivverwaltung die Lage nicht selbst darlegen, aber ich weiß, daß der Verlust Sch.'s ihn hart treffen würde. Ich wäre Ihnen darum ganz außerordentlich zu Dank verbunden, wenn Sie in dieser schwierigen Frage eine Lösung finden könnten, die das Verbleiben Sch.'s in Berlin ermöglicht. Bei meiner Unterredung mit Herrn Direktor Brenneke habe ich den Eindruck gewonnen, daß die Leitung des Geheimen Staatsarchivs ihre Bedenken sachlicher und persönlicher Art wohl nicht unbedingt aufrecht erhalten wird; und Herr Staatsarchivdirektor Winter hat sich gleichfalls dem Gewicht des von mir vorge-